

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

192 (20.8.1907)

durch Clara Zetkin, Lily Braun, Ottilie Baader, Rosa Luxemburg, Frau Emma Ihrer vertreten. Aus Österreich waren die Genossinnen Popp, Adler, Schlegelinger, Edstein, aus England die Genossinnen Hindmann und Macdonald erschienen. Finnland hatte zwei Genossinnen entsandt, darunter die Landtagsabgeordnete Tarjien-Wieburg.

Die Zentralberatersperson der sozialistischen Frauen Deutschlands, Ottilie Baader, eröffnet die Konferenz und begrüßt die erschienenen Mitkämpferinnen, die gekommen sind, um den proletarischen Frauen die unentbehrliche Waffe des Stimmrechts zu erstreiten.

Zu Vorsitzenden werden hierauf gewählt die Genossinnen Zetkin-Stuttgart und Woschke-Wien, als Geschäftsführerinnen Frau Tarjien-Wieburg und Frau Hindmann-London.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Berichterstattung über die sozialistische Frauenbewegung in den verschiedenen Ländern. Für Deutschland referiert Ottilie Baader-Berlin: Die sozialistische Frauenbewegung Deutschlands reicht in ihren Anfängen bis in die sechziger Jahre zurück. Sie zog von Anfang an eine scharfe Scheidelinie zwischen sich und der bürgerlichen Frauenbewegung.

Genossin Dr. Madeline-Paris berichtet über die sozialistische Frauenbewegung Frankreichs. Die zahme bürgerliche Frauenbewegung Frankreichs fordert nicht einmal das Frauenstimmrecht. In der Kammer wird ein sozialistischer Antrag auf Einführung des Frauenstimmrechts wohl die Mehrheit erhalten.

Ueber den Stand der englischen proletarischen Frauenbewegung berichtet die Genossinnen Rough, Macpherson, MacArthur, Montefiore. Letztere hebt hervor, daß die Sonntagsschulbewegung die Gedanken des Sozialismus unter der proletarischen Jugend und besonders auch unter dem weiblichen Teile verbreitet.

Genossin Zielmann-Berlin: In Belgien sind 14 000 Frauen gewerkschaftlich organisiert, aber nur 500 politisch. Das liegt an dem schlechten Bildungszustand. Wir sozialistischen Frauen Belgiens unterstützen daher den Kampf der Arbeiterpartei um die Einführung des obligatorischen Schulunterrichts, wie wir ihren Kampf um den Erlass des Pluralwahlrechts durch ein gleiches Wahlrecht unterstützen.

Adelheid Popp-Wien hebt die bedeutsame Rolle hervor, die die österreichischen Frauen bei der Vorbereitung des allgemeinen Wahlrechts bestimmt war. Die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten haben einen Antrag auf Einführung des Frauenstimmrechts ausgearbeitet.

Genossin Raab-Prag: Dem energischen Eingreifen der Frauen verdankt der Sozialismus 24 böhmische Mandate. (Stürmischer Beifall.)

In der Nachmittagssitzung berichtet Genossin Tarjien-Finnland, von brausem Beifall begrüßt, über den Stand der sozialistischen Frauenbewegung in Finnland. Von 19 gewählten weiblichen Repräsentanten sind 9 Sozialistinnen. Wir verlangen die Aufhebung des Gefängnisgesetzes, Kasse für verwahrloste Kinder usw.

Genossin Edstein-Norwegen: Wir haben in Norwegen die Freiheit, die den deutschen Frauen fehlt. Nach allem, was ich hier gehört habe, muß ich sagen, Norwegen ist das glücklichste Land Europas. (Heiterkeit und Beifall.)

Genossin Werglein-Rußland überbringt die Grüße der im heißen Kampfe gegen den Zarismus stehenden baltischen Genossen. Unsere Genossinnen standen bei diesem Kampfe mit in den ersten Reihen. Sie haben mit ihrem Blute das rote Banner des Sozialismus brennender und röter gefärbt.

Genossin Haas-Schweiz berichtet über die schweizerische Arbeiterinnenbewegung. Wir haben in der Schweiz keine politische Organisation, sondern unsere Frauen sind alle gewerkschaftlich organisiert. In den letzten zwei Jahren haben wir schwere Kämpfe zu führen gehabt.

Genossin Walbanoff überbringt die Grüße der sozialistischen organisierten Frauen Luzzins. Trotz des schweren Erniedrigungs des Merkmalismus geht es auch in Italien vorwärts. Immer mehr italienische Frauen wenden der Kirche den Rücken. Wir hoffen, daß auch bald in Italien eine mächtige sozialistische Frauenbewegung aufblühen möge. (Beifall.)

Genosse Karlo-Petersburg begrüßt die Konferenz im Namen des jüdischen Frauenbundes. Genosse Salomann-Alexandrowitsch: Man wird es vielleicht merkwürdig finden, daß die russischen Arbeiterinnen ihren proletarischen Schwestern keine eigene Vertreterin entsandt haben.

Genosse Salomann-Alexandrowitsch: Man wird es vielleicht merkwürdig finden, daß die russischen Arbeiterinnen ihren proletarischen Schwestern keine eigene Vertreterin entsandt haben. Aber wir hatten eben bis jetzt in Rußland keine besondere Arbeiterinnenbewegung. Dafür hat die russische Sozialdemokratie stets das Interesse der Arbeiterinnen vertreten.

Genosse Salomann-Alexandrowitsch: Man wird es vielleicht merkwürdig finden, daß die russischen Arbeiterinnen ihren proletarischen Schwestern keine eigene Vertreterin entsandt haben. Aber wir hatten eben bis jetzt in Rußland keine besondere Arbeiterinnenbewegung.

Nachdem um 6 Uhr eine einständige Pause eingetreten war, nahm Clara Zetkin das Wort zu ihrem Referat über die Schaffung regelmäßiger Beziehungen zwischen den organisierten Genossinnen der einzelnen Länder. Sie führte aus: In allen Kulturländern sehen wir die proletarische Frauenbewegung mächtig emporstreben.

Genossin J. J. Berlin empfiehlt die Rebatition der Gleichheit als Zentralstelle. Genossin Lily Braun empfiehlt einen Antrag, wonach in jeder sozialistischen Partei eines Landes eine Frau beauftragt werden soll, regelmäßig tuz gefasste Berichte über die Arbeiterinnenbewegung ihres Landes an die führenden Parteiblätter des Auslandes zu versenden.

Genossin Rosa Luxemburg, mit lebhaftem Beifall begrüßt: Als einzige Vertreterin des schönen Geschlechts im Internationalen Bureau (Heiterkeit) muß ich offen sagen, daß nur diejenigen Genossinnen eine hohe Meinung vom Internationalen Bureau haben, die seine Wirksamkeit nur sehr von weitem kennen.

Damit schließt die Debatte. Der deutsche Antrag wird einstimmig angenommen. Vorsitzende Zetkin schlägt vor, die nächste internationale sozialistische Frauenkonferenz wiederum im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress abzuhalten.

Genossin Rosa Luxemburg, mit lebhaftem Beifall begrüßt: Als einzige Vertreterin des schönen Geschlechts im Internationalen Bureau (Heiterkeit) muß ich offen sagen, daß nur diejenigen Genossinnen eine hohe Meinung vom Internationalen Bureau haben, die seine Wirksamkeit nur sehr von weitem kennen.

Damit schließt die Debatte. Der deutsche Antrag wird einstimmig angenommen. Vorsitzende Zetkin schlägt vor, die nächste internationale sozialistische Frauenkonferenz wiederum im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress abzuhalten.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag vertagt. — Schluß 9 Uhr.

Das Massenmeeting auf dem Cannstatter Wasen.

Stuttgart, 18. August.

Die große Volkskundgebung, die anlässlich des Internationalen Kongresses am Sonntag Nachmittag um halb 5 Uhr begann, nahm einen glänzenden Verlauf. Zu Tausenden waren die Arbeiter mit Frauen und Kindern nach dem „Cannstatter Wasen“ gezogen, einer Reklamierung in der Nähe des Cannstatter Bahnhofs. Aber nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Stuttgarter Bürgergesellschaften nahmen an dem Meeting teil.

Die große Volkskundgebung, die anlässlich des Internationalen Kongresses am Sonntag Nachmittag um halb 5 Uhr begann, nahm einen glänzenden Verlauf. Zu Tausenden waren die Arbeiter mit Frauen und Kindern nach dem „Cannstatter Wasen“ gezogen, einer Reklamierung in der Nähe des Cannstatter Bahnhofs.

der Meise nach Berlin Abflug zu nehmen. Falls der deutsche Reichstagsanleger, so fuhr J. J. fort, mich heute einmal empfangen sollte, so würde ich, nachdem ich diese Veranlassung gegeben habe, ihm sagen, daß es ihm recht schlecht gelungen sei, die deutsche Sozialdemokratie niederzureißen.

Genosse Salomann-Alexandrowitsch: Man wird es vielleicht merkwürdig finden, daß die russischen Arbeiterinnen ihren proletarischen Schwestern keine eigene Vertreterin entsandt haben. Aber wir hatten eben bis jetzt in Rußland keine besondere Arbeiterinnenbewegung.

Genosse Salomann-Alexandrowitsch: Man wird es vielleicht merkwürdig finden, daß die russischen Arbeiterinnen ihren proletarischen Schwestern keine eigene Vertreterin entsandt haben. Aber wir hatten eben bis jetzt in Rußland keine besondere Arbeiterinnenbewegung.

Nachdem um 6 Uhr eine einständige Pause eingetreten war, nahm Clara Zetkin das Wort zu ihrem Referat über die Schaffung regelmäßiger Beziehungen zwischen den organisierten Genossinnen der einzelnen Länder.

Genossin J. J. Berlin empfiehlt die Rebatition der Gleichheit als Zentralstelle. Genossin Lily Braun empfiehlt einen Antrag, wonach in jeder sozialistischen Partei eines Landes eine Frau beauftragt werden soll, regelmäßig tuz gefasste Berichte über die Arbeiterinnenbewegung ihres Landes an die führenden Parteiblätter des Auslandes zu versenden.

Genossin Rosa Luxemburg, mit lebhaftem Beifall begrüßt: Als einzige Vertreterin des schönen Geschlechts im Internationalen Bureau (Heiterkeit) muß ich offen sagen, daß nur diejenigen Genossinnen eine hohe Meinung vom Internationalen Bureau haben, die seine Wirksamkeit nur sehr von weitem kennen.

Damit schließt die Debatte. Der deutsche Antrag wird einstimmig angenommen. Vorsitzende Zetkin schlägt vor, die nächste internationale sozialistische Frauenkonferenz wiederum im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress abzuhalten.

Genossin Rosa Luxemburg, mit lebhaftem Beifall begrüßt: Als einzige Vertreterin des schönen Geschlechts im Internationalen Bureau (Heiterkeit) muß ich offen sagen, daß nur diejenigen Genossinnen eine hohe Meinung vom Internationalen Bureau haben, die seine Wirksamkeit nur sehr von weitem kennen.

Damit schließt die Debatte. Der deutsche Antrag wird einstimmig angenommen. Vorsitzende Zetkin schlägt vor, die nächste internationale sozialistische Frauenkonferenz wiederum im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress abzuhalten.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag vertagt. — Schluß 9 Uhr.

Badische Politik.

Als gefährlichen Idealisten

Charakterisiert die Bad. Landeszeitung den bekannten Führer der Nationalsozialisten, Parzer a. D. Raumann. Und warum? Nun einfach deshalb, weil Herr Raumann wegen der preussischen Wahlreform dem Reichstagsanleger die Pistole auf die Brust setzen will.

Genossin Rosa Luxemburg, mit lebhaftem Beifall begrüßt: Als einzige Vertreterin des schönen Geschlechts im Internationalen Bureau (Heiterkeit) muß ich offen sagen, daß nur diejenigen Genossinnen eine hohe Meinung vom Internationalen Bureau haben, die seine Wirksamkeit nur sehr von weitem kennen.

Damit schließt die Debatte. Der deutsche Antrag wird einstimmig angenommen. Vorsitzende Zetkin schlägt vor, die nächste internationale sozialistische Frauenkonferenz wiederum im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress abzuhalten.

Genossin Rosa Luxemburg, mit lebhaftem Beifall begrüßt: Als einzige Vertreterin des schönen Geschlechts im Internationalen Bureau (Heiterkeit) muß ich offen sagen, daß nur diejenigen Genossinnen eine hohe Meinung vom Internationalen Bureau haben, die seine Wirksamkeit nur sehr von weitem kennen.

Damit schließt die Debatte. Der deutsche Antrag wird einstimmig angenommen. Vorsitzende Zetkin schlägt vor, die nächste internationale sozialistische Frauenkonferenz wiederum im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress abzuhalten.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag vertagt. — Schluß 9 Uhr.

Welterordnung" des Kapitalismus sind Korruption und Schwindel nur verpönt, so lange man dabei nicht erwacht wird. Und wenn der „Rede" der Proleten „maßgebender Kreise" zu erfolgen.

Wenn zwei sich streiten, erfährt man die Wahrheit.

Das Karlsruher Thiergartenorgan hat mit seiner strapelosen geschäftlichen Ausschlagung der Parteifrage die Entrüstung aller anständigen und gebildeten Menschen hervorgerufen. Das „unparteiische" Thiergartenpapier behandelt aber nicht nur den Wort unter dem Gesichtspunkt des dabei herauszuwirtschaftenden Profits, sondern auch die Politik. Dafür bedankt sich die Bad. Landeszeitung den Beweis.

Das nationalliberale Zentralorgan hat sich bekanntlich wegen seiner Polemik gegen das Heidelberger Zentralblatt einen fulminanten Wüffel des Mannheimer Generalanzeigers zugezogen. Der Bad. Presse war dieser Wüffel Balsam auf die blutenden Wunden, die sie bei der Bad. Landeszeitung wegen ihrer ständelosen Behandlung der Parteifrage geschlagen hatte und sie deshalb mit Wonne die Auslassungen des Mannheimer Generalanzeigers gegen die Bad. Landeszeitung als darauf antwortete nun das letztgenannte Organ am Samstag Abend wie folgt:

„Der Bad. P. reffe ist die Auslassung des Mannheimer Generalanzeigers natürlich ein „gefundenes Pressen"; das sie sich bereit, in ihren Spalten wieder aufzuführen. Die Bad. Presse stellt aber diesem Wüffel ein paar eigene Bemerkungen daran, die im allgemeinen Betrachtt zu charakteristisch sind, als daß wir sie unsern Lesern vorhalten dürften. Das Thiergartenorgan stimmt, die Landeszeitung ginge „am Bratzen" gegen die Zeitungen vor, von welchen die Partei erwartet, daß sie in Zukunft zur Unterstützung ihrer Politik wieder opferwillig und selbstlos die Tendenzen desselben Parteiorgans unterstützen." Der Thiergarten hat zu hören, der hörer! Die verlaunliche Zeitung, die „Opferwilligkeit" und „Selbstlosigkeit" der Bad. Presse nicht nur über den von der Landeszeitung angeführten Fall, sondern auch über die Unterstüzung der liberalen Sache bei den Wahlen von der Zeitung der Landeszeitung abhängig machen. Die Bad. Landeszeitung hat in der ihr dieser Tage aufgedrängten Besinnung nach ihrer ehelichen Journalistenpflichten, Heuchelei, Phrase und Schlechtigkeit zu zeigen, wie immer man sie trifft. Es gibt allerdings noch eine andere Auffassung des Verfalls der Presse, die in dem Sprichwort „Eine Hand wäscht die andere" zum Ausdruck gelangt. Zu dieser werden wir uns nicht bekehren. Im übrigen sind wir der Ansicht: Wenn der entscheidende Gegner, als ein lauer, Lausmaacher, „Geschäfts"-Freund! Besser Farbe und politischer Kampf, als der Streßschaden der die politische Bildung unseres Volkes unterhöhenden „Unparteilichkeit"!

Genossin Rosa Luxemburg, mit lebhaftem Beifall begrüßt: Als einzige Vertreterin des schönen Geschlechts im Internationalen Bureau (Heiterkeit) muß ich offen sagen, daß nur diejenigen Genossinnen eine hohe Meinung vom Internationalen Bureau haben, die seine Wirksamkeit nur sehr von weitem kennen.

Damit schließt die Debatte. Der deutsche Antrag wird einstimmig angenommen. Vorsitzende Zetkin schlägt vor, die nächste internationale sozialistische Frauenkonferenz wiederum im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress abzuhalten.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag vertagt. — Schluß 9 Uhr.

Genossin Rosa Luxemburg, mit lebhaftem Beifall begrüßt: Als einzige Vertreterin des schönen Geschlechts im Internationalen Bureau (Heiterkeit) muß ich offen sagen, daß nur diejenigen Genossinnen eine hohe Meinung vom Internationalen Bureau haben, die seine Wirksamkeit nur sehr von weitem kennen.

Damit schließt die Debatte. Der deutsche Antrag wird einstimmig angenommen. Vorsitzende Zetkin schlägt vor, die nächste internationale sozialistische Frauenkonferenz wiederum im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress abzuhalten.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag vertagt. — Schluß 9 Uhr.

Genossin Rosa Luxemburg, mit lebhaftem Beifall begrüßt: Als einzige Vertreterin des schönen Geschlechts im Internationalen Bureau (Heiterkeit) muß ich offen sagen, daß nur diejenigen Genossinnen eine hohe Meinung vom Internationalen Bureau haben, die seine Wirksamkeit nur sehr von weitem kennen.

Damit schließt die Debatte. Der deutsche Antrag wird einstimmig angenommen. Vorsitzende Zetkin schlägt vor, die nächste internationale sozialistische Frauenkonferenz wiederum im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress abzuhalten.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag vertagt. — Schluß 9 Uhr.

Genossin Rosa Luxemburg, mit lebhaftem Beifall begrüßt: Als einzige Vertreterin des schönen Geschlechts im Internationalen Bureau (Heiterkeit) muß ich offen sagen, daß nur diejenigen Genossinnen eine hohe Meinung vom Internationalen Bureau haben, die seine Wirksamkeit nur sehr von weitem kennen.

Damit schließt die Debatte. Der deutsche Antrag wird einstimmig angenommen. Vorsitzende Zetkin schlägt vor, die nächste internationale sozialistische Frauenkonferenz wiederum im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress abzuhalten.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag vertagt. — Schluß 9 Uhr.

Genossin Rosa Luxemburg, mit lebhaftem Beifall begrüßt: Als einzige Vertreterin des schönen Geschlechts im Internationalen Bureau (Heiterkeit) muß ich offen sagen, daß nur diejenigen Genossinnen eine hohe Meinung vom Internationalen Bureau haben, die seine Wirksamkeit nur sehr von weitem kennen.

Damit schließt die Debatte. Der deutsche Antrag wird einstimmig angenommen. Vorsitzende Zetkin schlägt vor, die nächste internationale sozialistische Frauenkonferenz wiederum im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress abzuhalten.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag vertagt. — Schluß 9 Uhr.

Genossin Rosa Luxemburg, mit lebhaftem Beifall begrüßt: Als einzige Vertreterin des schönen Geschlechts im Internationalen Bureau (Heiterkeit) muß ich offen sagen, daß nur diejenigen Genossinnen eine hohe Meinung vom Internationalen Bureau haben, die seine Wirksamkeit nur sehr von weitem kennen.

Damit schließt die Debatte. Der deutsche Antrag wird einstimmig angenommen. Vorsitzende Zetkin schlägt vor, die nächste internationale sozialistische Frauenkonferenz wiederum im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress abzuhalten.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag vertagt. — Schluß 9 Uhr.

Genossin Rosa Luxemburg, mit lebhaftem Beifall begrüßt: Als einzige Vertreterin des schönen Geschlechts im Internationalen Bureau (Heiterkeit) muß ich offen sagen, daß nur diejenigen Genossinnen eine hohe Meinung vom Internationalen Bureau haben, die seine Wirksamkeit nur sehr von weitem kennen.

